

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 2. September 1986

Nr. 173 (5301)

Preis 3 Kopeken

WORT GEHALTEN haben die Vortriedshauer um Alexander Hecht aus der Grube „Molodjoshnaja“, Produktionsvereinigung „Karagandaugol“. Ihre erhöhten sozialistischen Verpflichtungen für neun Monate dieses Jahres haben sie zusätzlich 124 Meter Vortrieb bereits eingelöst.

Die Brigade erfüllt ihr Tagessoll mit 116 und mehr Prozent, was im Betriebsschnitt eine hohe Kennziffer ist.

BEI SINKENDEM KRAFTAUFWAND soll im Reparaturwerk Kustanai ein rascher Leistungszuwachs erzielt werden. Das wertvolle Wirtschaftsvorhaben basiert auf den

persönlichen sozialistischen Verpflichtungen der Arbeiter. Jeder Einrichter hat sich vorgenommen, durch bessere Nutzung der Technik und der Arbeitszeit ein solides Planplus zu sichern. Seine Jahresaufgaben will das Betriebskollektiv zum 20. Dezember meistern.

Schriftmacher im sozialistischen Betriebswettbewerb sind die Brigaden V. Kim, A. Nischepenko, G. Lomako und H. Kaul. Sie haben als erste den einheitlichen Auftrag in die Praxis eingeführt, was die Wirtschaftsbeziehungen verbessern half. Den Aktivisten eifern heute viele gleichartige Kollektive nach.

Informationsmitteilung

über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 30. August fand das IV. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum behandelte die Frage „Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik bei der Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU vom 19. August 1986 „Über die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR zur Erfüllung der Auflagen des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung einer rascheren und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft“.“

Einen Bericht dazu gab D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An den Diskussionen zum Bericht nahmen teil: W. P. Demidenko — Erster Sekretär des

Kustanaler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, M. P. Sagdijew — Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. A. Kusmenko — Melkerin im Zuchtbetrieb „Kamenski“, Gebiet Alma-Ata, O. S. Kuanyshew — Erster Sekretär des Turgaler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, W. T. Stepanow — Erster Sekretär des Nordkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. A. Chalmarow — Oberschäfer im Sowchos „60 Jahre Komsomol“, Gebiet Tschimkent, E. Ch. Gukasow — Erster Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik, P. I. Jerpilow — Erster Sekretär des Pawlodarer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. A. Baldauletow — Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Krasnoselski“, Gebiet Zelinograd, A. P. Rybnikow — Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, A. W. Schmick — Vorsitzender des Lenin-Kolchos im Rayon Schemonaicha, Gebiet Ostkasachstan, S. K. Kubaschew — Erster Sekretär des Semipalatinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. B. Jelemisow — Staatsanwalt der Kasachischen SSR, K. A. Taukenow — Vorsitzender des Vollzugeskomitees des Zelinograder Gebietssowjets der Volksdeputierten, U. S. Sarsenow — Vorsitzender des Vorstands des Kasachischen Konsumgenossenschaftsverbandes.

Das Schlußwort auf dem Plenum hielt D. A. Kunajew.

Die Plenumsteilnehmer erkannten die im Be-

schluß des ZK der KPdSU vom 19. August 1986 dargelegten Einschätzungen und Schlußfolgerungen über die Arbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Republik bei der Leitung der Entwicklung der Viehwirtschaft voll und ganz an, übernahmen sie zur strikten Ausführung und beschloßen konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der genannten Mängel sowie zur völligen Erfüllung der Auflagen des Lebensmittelprogramms.

Über die erörterte Frage faßte das Plenum einen Beschluß, der in der Presse veröffentlicht wird.

Das Plenum nahm zur Kenntnis die Information des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans über den Verlauf der Realisierung der kritischen Bemerkungen und Vor-

schläge, geäußert von den Delegierten des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum bestätigte als Leiter der Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans: Propaganda und Agitation — A. A. Ustinow, Wissenschaft und Lehranstalten — J. M. Assanbajew, Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie — I. W. Zwetkow, Leichtindustrie und Volksbedarfsgüter — W. G. Manankow.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich I. B. Paklin — Sektorleiter in der Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie des ZK der KPdSU.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans schloß seine Arbeit ab.

Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU vom 19. August 1986 „Über die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR bei der Erfüllung der Auflagen des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung einer rascheren und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft“

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. KUNAJEW

Genossen!

Am 19. August dieses Jahres erörterte das Sekretariat des ZK der KPdSU alleseitig die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR bei der Erfüllung der Auflagen des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung der beschleunigten und stabilen Entwicklung der Viehwirtschaft.

Der zu dieser Frage gefaßte Beschluß wurde in der Presse veröffentlicht.

Das ZK der KPdSU gab unserer Tätigkeit im Bereich der Viehwirtschaft eine strenge, jedoch gerechte Einschätzung.

Ausgehend von den hohen für unsere Republik programmatischen Forderungen der Partei, müssen wir auf dem heutigen Plenum des ZK die Sachlage nüchtern und kritisch beurteilen, Mängel und Fehlkalkulationen aufdecken, die zur Nichterfüllung der festgelegten Aufgaben des Lebensmittelprogramms geführt haben, und wirksame Maßnahmen zu deren strikten Realisierung ausarbeiten.

All das wird eine tiefere Analyse der Entwicklung der Viehwirtschaft im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, in den Gebiets- und Rayonparteiorganen, in den Vollzugeskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, in den Parteigrundorganisationen der Sowchose und Kolchose sowie in allen Strukturteilen des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik erfordern.

Hier müssen wir selbstkritisch vorgehen und in erster Linie von uns selbst Rechenschaft fordern.

In den letzten Jahren faßten das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik eine Reihe auf die Entwicklung der Viehwirtschaft gerichteter Beschlüsse. Doch infolge der Abschwächung der Kontrolle und der unzulänglichen Anforderungen gegenüber den Leitern der örtlichen Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, der unkritischen Bewertung der Sachlage in der Viehwirtschaft wurden zahlreiche davon nicht erfüllt.

Das nicht immer fachkundige Herangehen an die Schlüsselprobleme der Viehwirtschaft, darunter auch seitens des ZK und des Ministerrats der Republik ermöglichte es nicht, das im Zweig geschaffene kolossale Produktionspotential voll zu nutzen und die akkumulierten Reserven für ihre beschleunigte und stabile Entwicklung rechtzeitig zu mobilisieren.

Im Beschluß des ZK der KPdSU wurde vollkommen richtig auf diese und andere Lehren der Vergangenheit sowie auf die Fehler in unserer Arbeit verwiesen, und wir sind verpflichtet, daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen.

In den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU und des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986, in den Ansprüchen des Generalsekretärs des ZK unserer Partei Genossen M. S. Gor-

batschow sowie im Beschluß des Sekretariats des ZK bezüglich unserer Rechenschaftslegung wurden Magistralwege der Entwicklung unserer Viehwirtschaft aufgezeigt.

Das sind beschleunigte Überleitung des Zuges auf die Intensivierungseise, Einführung der Erkenntnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und moderner Technologien in die Produktion, entschiedene Festigung der Futterbasis, größtmögliche Steigerung der Tierleistungen, Ausbau der Kapazitäten für Aufzucht und Verarbeitung von Erzeugnissen sowie effektive Nutzung des geschaffenen Potentials.

Allein auf dem Wege der Intensivierung und dank dem staatsbewußten Herangehen an die Lösung laufender und perspektivischer Aufgaben wird die Republik die Aufgaben des Planjahres erfüllen und einen immer anwachsenden Beitrag zu den Lebensmittelressourcen des Landes leisten können.

Diese Aufgaben sind großdimensional und verantwortlich.

Bis zum Ende des Planzeitraums hat Kasachstan das Gesamtaufkommen an Getreide auf 30 bis 31 Millionen Tonnen, an Fleisch (Schlachtgewicht) auf 1,4 bis 1,5 Millionen Tonnen, an Milch auf 5,4 bis 5,5 Millionen Tonnen und an Eiern auf 4,2 bis 4,3 Milliarden Stück zu bringen.

Selbstverständlich lassen sich solche großangelegte Aufgaben, wie das Zentralkomitee darauf hinweist, nur unter Einsatz des Schöpferturns der Sowchosarbeiter und Kolchosbauern und ihres hingebungsvollen Bemühens bei der Bessergestaltung der organisatorischen und politischen Arbeit unter den Viehzüchtern erfüllen. Es gilt, den menschlichen Faktor zu aktivieren, in den Kollektiven eine Atmosphäre von Strenge und hoher Ansprüche zu schaffen und sich von der unzulänglichen Praxis sowie von denjenigen Methoden der Wirtschaftsführung zu distanzieren, die sich nicht gerechtfertigt haben.

Jetzt kommt es darauf an, das Niveau der parteimäßigen Leitung der Ökonomie der Agrarproduktion zu heben und einen kolossalen Komplex von Arbeiten zur sozialen Umgestaltung des Dorfes zu leisten.

Für die Lösung dieser grundlegenden Aufgaben müssen ausnahmslos alle neunzehn Gebiete Kasachstans einen merkbareren und zunehmenden Beitrag leisten. Bedauerlicherweise haben viele davon die von ihnen errungenen Positionen eingebüßt und das bedeutet für die Republik einen Rückschritt.

Im weiteren stellte D. A. Kunajew fest, daß die Produktionsgrunddaten des Zweiges im Gebiet Nordkasachstan im vergangenen Planjahr fünf um mehr als 36 Prozent erweitert wurden, das Gesamtaufkommen an Farm-erzeugnissen aber sich um fünf Prozent verringerte. An den Staat wurden 44 000 Tonnen Tiere und Geflügel, etwa 10 000 Tonnen Milch zu wenig geliefert. Untergraben wurden die Aufgaben bei der Fleischlieferung an

den Unionsfonds; die Tierleistungen sanken ab und die qualitativen Kennziffern verringerten sich. Im elften Planjahr kam es im Gebiet zu einem drastischen Rückgang. Hier lag das Produktionsniveau unter dem des vergangenen Planjahres.

Das ist ein sprechender Beweis dafür, daß die Arbeit des Nordkasachstaner Gebietsparteiorganes und seines Ersten Sekretärs Genossen Stepanow auf diesem Abschnitt unbefriedigend ist und nicht dem Zeitgeist entspricht.

Im Gebiet Turgai (Genossen Kuanyshew und Sarizki) lieben die Sowchose in den drei letzten Jahren (1983 bis 1985) sogar nach der Erhöhung der Ankaufpreise Verluste in der Viehwirtschaft in Höhe von Dutzenden Millionen Rubel zu, darunter auch wegen Tierausfalls und wegen unproduktiver Aufwendungen für die Haltung gästgebender Kühe. Das zeugt von keiner Verbesserung der parteimäßigen Leitung des Zweiges und von keiner wirtschaftlichen Einstellung zum Volksgut.

Beispiele eines niedrigen Rückflusses der Aufwendungen ließen sich auch aus anderen Gebieten der Republik anführen. Doch es kommt nicht auf die Beispiele an. Wir alle müssen uns darüber im klaren sein, daß die Viehwirtschaft so nicht weiter führen darf. Die Großzügigkeit des Staates hat mancherorts Schmarozertendenzen aufkommen lassen, und wir können nicht eher rasch vorankommen, bis wir eine grundlegende Umstellung im Denken und Fühlen all unserer Kader gewährleistet haben. Dabei haben die Parteigruppen Fälle von Lohndiebstahl, Verschönerung der erzielten Ergebnisse und Paraderummel kritisch zu bewerten.

Ungeachtet der zahlreichen Beschlüsse hat die Republik ernsthafte Mängel in der Reproduktion der Herden, insbesondere der Rinder nicht zu beseitigen vermocht. Im vergangenen Jahr erhielt man in der Republik 67 Kälber von je hundert Kühen. Laut Berechnungen wurden aus diesem Grunde 750 000 Kälber zu wenig erhalten.

Im Gebiet Ksyl-Orda ist der Anteil der Kühe an der Herde auf dem Niveau von 1976 geblieben. Im vergangenen Jahr waren hier 24 000 Kühe und Färsen gestorben.

Auch zahlreiche Sowchose und Kolchose in den Gebieten Gurjew, Dsheskasgan, Turgai, Dshambul und Semipalatinsk tragen die Schuld am Rückschritt der Republik mit ihren äußerst niedrigen Ankaufpreisen (von 30 bis 60 Jungtiere). Nicht von ungefähr hat eine Reihe von Agrarbetriebern in diesen Gebieten ihren Plan beim Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat nicht bewältigen können und kolossale Verluste erlitten.

In der Schafzucht scheint auf den ersten Blick die Lage mit der Reproduktion der Herden etwas besser zu sein. In diesem Jahr erhielten die Sowchose und Kolchose rund 16 Millionen Lämmer oder um eine Million mehr als im vergangenen Jahr. Das

Ablammergebnis erreichte 92 Lämmer von je 100 Muttertieren, was den Plan um drei und das Niveau des vergangenen Jahres um neun Lämmer übertrifft.

Doch heute dürfen wir uns mit derartigen Zwischenergebnissen nicht zufriedengeben. Hinter solchen mittleren Kennziffern verbirgt sich eine schwerwiegende Nichterfüllung der Pläne in zahlreichen Agrarbetrieben. So erhielt man in den landwirtschaftlichen Betrieben des Gebiets Ostkasachstan im Jahre 1985 nur 62 Lämmer und im Rayon Kurtschum 41 Lämmer von je 100 Muttertieren. Es fragt sich: Warum vermögen das Gebiets- und das Rayonparteiorgan nicht, diese Sachlage kritisch zu bewerten?

Solch niedrige Kennziffern führen ihrerseits zur bedeutenden Verschlechterung der Struktur der Herde. Der Anteil der Muttertiere hat in der Herde bekanntlich 60 bis 65 Prozent zu betragen, doch in vielen Agrarbetrieben liegt er noch immer nur bei 40 bis 45 Prozent. Bei optimaler Struktur aber kann die Republik bei demselben Futter und bei denselben Stallungen noch 7 Millionen Mutterschafe zusätzlich halten.

Solche Kennziffern der Reproduktion von Rindern und Schafen überzeugen anschaulich, daß wir in unserer Tätigkeit ernste Mängel zulassen und beträchtliche Reserven zur Vergrößerung des Viehbestands und zur Schaffung einer besseren Grundlage für das Wachstum der Fleischproduktion ungenutzt lassen.

Genossen! Die Haupt Sorge der Republikparteiorganisation muß die beschleunigte Vergrößerung der Fleischvorräte durch die Lieferung vollgewichtiger Rinder sein; dies ist die entscheidende Quelle der Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms.

Doch die Mängel bei der Stall- und Weidmast, hauptsächlich der Rinder, deren Anteil an der Fleischproduktion 50 Prozent ausmacht, bleiben nach wie vor nicht überwunden. Von welcher Mast kann die Rede im Rayon Setleski, Gebiet Zelinograd, sein, wenn das Durchschnittsgewicht eines an das Fleischkombinat gelieferten Rindes im Vorjahr kaum 309 Kilogramm erreichte, sein Durchschnittsalter aber 55 Monate betrug?

Oder nehmen wir die spezialisierten Agrarbetriebe, die zu diesem Zweck geschaffen worden sind. Die meisten von ihnen kommen den gestellten Aufgaben nicht nach. In der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung des Gebiets Semipalatinsk betrug im vorigen Jahr die tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme bei der Rindermast nur 246 Gramm und das Liefergewicht eines Tieres — 283 Kilogramm.

Infolge solch eines unbefriedigenden Wirtschaftens wurden in den fünf Jahren in der Republik 470 000 Tonnen zu wenig Fleisch (in Schlachtgewicht) gegenüber der Aufgabe produziert. Infolgedessen wurde der Plan der Fleischlieferung an den Staat untergraben. Fast 59 000 Tonnen Fleisch haben dem Lande die Agrarbetriebe des Gebiets Taldykurgan, über 42 000 Tonnen —

des Gebiets Semipalatinsk, 35 700 Tonnen — des Gebiets Kustanai, über 32 000 Tonnen — der Gebiete Zelinograd und Dshambul zu wenig verkauft. Auch die anderen Gebiete haben keine merklichen Fortschritte erreicht. Aus diesem Grunde hat die Republik 265 000 Tonnen Fleisch an den Unionsfonds zu wenig geliefert. Diese Situation ist kein Zufall. Die Ursachen des Mißerfolgs sind, wie es auf der Sitzung des Sekretariats des ZK der KPdSU festgestellt worden ist, im Still und in den Methoden der Produktionsleistung sowie in der unzureichenden Nutzung der bestehenden Möglichkeiten zu suchen.

Im Gebiet Ural'sk z. B. sind 17 Prozent sämtlichen Fleischviehbestandes konzentriert. Man könnte das Rindfleisch, wie man sagt, auf Bestellung produzieren. Was haben wir aber in Wirklichkeit? Das Gebietspartei- und das Gebietsvollzugeskomitee haben sich mit der Stagnation in der Viehzucht endgültig abgefunden und streben die Erfüllung der gefaßten Beschlüsse nicht mehr an. Der Zweig entwickelt sich extensiv.

Dieses Gebiet erfüllt schon 15 Jahre lang nicht seine Pläne der Produktion und des Aufbaus von Fleisch. Im neunten Planjahr sind rund 30 000 Tonnen, im zehnten — 71 000 und im elften — 78 000 Tonnen zu wenig geliefert worden. Das Liefergewicht der Tiere ist 1985 auf 338 Kilogramm gesunken. Nur ein Drittel des Großviehbestands ist in höchstem Futterzustand abgeliefert worden. Somit hat das in der Fleischviehzucht ein führendes Gebiet, das allen als Vorbild hingestellt wurde, seine ehemaligen Positionen eingebüßt.

Die Genossen Iskaljew und Ussow müssen aus all dem prinzipielle parteimäßige Schlüsse ziehen.

Zugleich aber werden in demselben Gebiet Ural'sk im „Prawda“-Sowchos gute Resultate erzielt. Hier produziert man jährlich bis 1 800 Tonnen hochwertiges billiges Rindfleisch. Seine Rentabilität beträgt 80 Prozent, der jährliche Gewinn — rund 1 Million Rubel.

Leider werden die Erfahrungen solcher Schrittmacherbetriebe nur unzureichend verbreitet.

Nur durch Mißwirtschaft ist es zu erklären, daß der zahlenmäßige Bestand des Fleischviehs in den Gebieten Zelinograd, Semipalatinsk und anderen Gebieten sich in den letzten zehn Jahren bedeutend verringert hat.

Noch schlechter ist es, daß viele auf Fleischviehzucht spezialisierte Sowchose in den Gebieten Gurjew, Karaganda und Ostkasachstan in mehrzügiger Verwendung worden sind. Die Fleischkühe werden gemolken, um Marktmilch zu erhalten, die nicht einmal die Kosten der Entlohnung der Melkerinnen deckt. Man hat Pläne der Milchproduktion sogar Zuchtbetrieben zugeführt. Solch ein Wirtschaften ist unzulässig.

Gemäß den Direktiven des ZK der KPdSU müssen die Gebietsparteiorganes die Partei- und Wirtschaftskader dringend auf ein gründlicheres Herangehen an

Höher das Tempo und die Qualität der Arbeiten!

Immer größere Entfaltung erfahren im Gebiet Zelinograd die Erntearbeiter und der Kampf um die termingerechte Vorbereitung des Bodens und des Saatguts für die künftige Ernte bzw. der Tierfarmen für den Winter sowie die Sicherung von Saftfutter. Die Kollektive der Industriebetriebe erfüllen erfolgreich ihre Aufgaben bei der Produktion von Erzeugnissen, darunter von Konsumgütern, bei der überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und bei der Senkung der Produktionskosten. Das Investivtempo stieg an. Jedoch werden noch nicht alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungen in Landwirtschaft, Industrie und anderen Zweigen gehörig genutzt.

Mit der Sachlage im Gebiet machte sich Genosse D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, vertraut. Im Rayon Zelinograd besichtigte er die Felder der Sowchose „Iljinski“, „Wodswishenski“, „Nowoichimski“, „Krasnyj Flak“ und der Zelinograder Produktionsvereinigung für Geflügelzucht, informierte sich über die Anwendung der progressiven Formen und Methoden der Arbeit der Mähdrescher, Lastkraftwagen und der anderen bei der Ernteeinbringung und Getreideabtransportierung eingesetzten Technik, über die Arbeitsorganisation der Getreidebauern, über deren kulturelle, soziale und medizinische Betreuung, traf mit Mechanisatoren und Experten der Agrarbetriebe, mit Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionären zusammen.

In Zelinograd fand eine Versammlung des Gebiets-, Partei- und Wirtschaftsaktivisten statt.

Auf der Versammlung des Aktivistens des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew, der von den Versammelten herzlich begrüßt wurde, eine Rede. Im Sinne der hohen Forderungen des XXVII. Parteitages der KPdSU, des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986 und des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR bei der Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung einer beschleunigten und stabilen Entwicklung der Viehwirtschaft“, sagte er, müssen wir die Arbeit in Industrie und Landwirtschaft grundlegend umgestalten, das im Gebiet geschaffene Potential für die erfolgreiche Erfüllung des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen besser nutzen.

Es gilt, am ganzen Verlauf des Ernte- und Transportfließbandes eine exakte, gut aufeinander abgestimmte Arbeit der Kombiführer, Fahrer und anderen Ernteteilnehmer zu erzielen und auch den geringsten Verlusten an Getreide und der Senkung seiner Qualität vorzubeugen. Zugleich gilt es, mehr Sorge für die Ernte und Unversehrtheit von Gemüse, Kartoffeln und anderen landwirtschaftlichen Kulturen, für die Beschleunigung des Herbststurzes und der Saatgutvorbereitung, für den rationalen Verbrauch des Futters, für die Vergrößerung der Melkerträge und Gewichtszunahmen beim Vieh sowie für die Lieferung möglichst größerer Mengen ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse zu bekunden. Es ist notwendig, die Kultur des Ackerbaus, die Rolle der Intensivtechnologien, des Kollektivauftrags und der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu erhöhen und das Zusammenwirken der Partner des Agrar-Industrie-Komplexes zu stärken.

Die Bedeutung der Beseitigung der Mängel in der Sowchos- und Kolchosproduktion hervorhebend, unterstrich D. A. Kunajew, daß diese in Industrie, Investitionsbau, Verkehrs- und Nachrichtenwesen vorhanden sind. Die Umstellung der Übergang zu intensiven Methoden des Wirtschaftens, die Einführung von Automatik und komplexer Mechanisierung, die Erneuerung der Ausrüstungen erfolgen noch zu langsam. Man muß die Arbeitskräfte, die Rohstoffe und andere Ressourcen besser nutzen. Es müssen mehr Massenbedarfsartikel in größerem Sortiment und besserer Qualität produziert, Wohnungen, Kultureinrichtungen, Bildungsstätten, Gesundheitsanstalten, Dienstleistungsbetriebe und Handelseinrichtungen rascher und besser gebaut werden.

Eine der vordringlichsten Aufgaben im Sinne der Hinweise des Genossen M. S. Gorbatschow ist die Bessergestaltung der organisatorischen, politischen und ideologischen Erziehungsarbeit.

Die Versammlung des Aktivistens versicherte, daß die Parteiorganisation und die Werktätigen des Gebiets die verlustlose Bergung von Getreidekulturen und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen in knappen Fristen sichern, ihre Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat und der Erntung sämtlicher Arten tierischer Erzeugnisse überbieten, die Mängel, die im Beschluß des ZK der KPdSU über die Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms und die Gewährleistung einer beschleunigten und stetigen Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges genannt sind, beseitigen und Erfolge bei der Entwicklung der Industrie, des Bauwesens, des Transports und anderer Wirtschaftszweige erzielen werden.

Auf seiner Reise durch das Gebiet wurde Genosse D. A. Kunajew vom Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. G. Braun und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugeskomitees K. A. Taukenow begleitet.

(KasTag)

Plenum des Gebietsparteiorganes

Am 1. September fand das Plenum des Zelinograder Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt, das eine Organisationsfrage erörterte. Das Plenum entband N. J. Morosow seiner Pflichten als Erster Sekretär des Gebietsparteiorganes im Zusammenhang mit seinem Übergang in den Ruhestand aus Gesundheitsgründen.

Zum Ersten Sekretär des Zelinograder Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde A. G. Braun gewählt, der bis dahin die Pflicht-

ten des Vorsitzenden des Vollzugeskomitees des Kokschetawer Gebietssowjets der Volksdeputierten erfüllte.

Auf dem Plenum sprach D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich K. S. Sultanow, Leiter der Abteilung für Organisations- und Parteilarbeit im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

(KasTag)

Bericht des Genossen D. A. Kunajew

(Fortsetzung)

Die Leistung der Fleischviehzucht orientieren. In der Republik ist ein bedeutender Teil des Fleischvorratbestandes des Landes konzentriert. Das verpflichtet uns, mit allen Kräften für höchste Tierleistungen zu kämpfen und bei der Rindermast tagesschnittliche Gewichtszunahmen von 800 bis 1 000 Gramm zu erzielen. Was die Gewichtskondition der Tiere betrifft, so bleibt hier unsere Aufgabe nach wie vor — die Rinder sind an die Fleischkombinate mit einem Gewicht von je 450 Kilogramm und mehr abzuliefern.

Eine besondere Bedeutung gewinnt in der entstehenden Situation die Schafzucht. In Kasachstan ist ein Viertel des Schafbestandes des Landes konzentriert. Der Anteil der Republik an der Unionsbilanz umfaßt ansehnliche Mengen von Hammelfleisch, mehr als ein Drittel Krimmer und rund 25 Prozent Wolle. Doch wegen der niedrigen Effektivität des Wirtschaftszweigs liefert die Republik an den Staat viel Produktion zu wenig. Im vorigen Planjahr verringerte sich die Produktion von Hammelfleisch im Vergleich zum neunten Planjahr um 129 000 Tonnen. Die Qualität der Produktion ist gesunken.

Noch in den 60er Jahren war die Schafzucht in der Republik rentabel; jetzt ist sie chronisch verlustbringend. Die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Maßnahmen zur Entwicklung der Schafzucht in der Kasachischen SSR ist untergraben worden.

Es muß offen gesagt werden: die reichen Möglichkeiten der Schafzucht werden nicht gehörig genutzt. Solche großen Schafzuchtgebiete wie Alma-Ata, Pawlodar, Dsheskasgan, Dshambul und Tschirchik haben den Schafbestand gegenüber dem erzielten verringert und liefern Schafe mit geringem Gewicht ab. Hier werden in vielen Agrarbetrieben jene konkreten Ziele ignoriert, die auf unseren Planartagen wiederholt gesetzt worden sind, nämlich die Schafe mit einem Gewicht von nicht minder als je 40 Kilo abzulefern. In den genannten Gebieten sind die Erfahrungen der besten Viehzüchter in Vergessenheit geraten.

Das Gebietspartei- und das Gebietsvolkswirtschaftskomitee von Semipalatinsk gewährleisten keine exakte Erfüllung des Programms. Das Gebietspartei-Komitee hatte seinerzeit einen guten Beschluß bezüglich der Schafzucht gefaßt, doch bald darauf ihn vergessen. Der zahlenmäßige Bestand der Schafe im Gebiet hat sich, statt zuzunehmen, sogar verringert. Bei der Entwicklung der Viehzucht befindet sich das Gebiet im großen und ganzen in chronischem Rückstand. Gegenüber dem neunten Planjahr hat sich hier die Produktion von Fleisch um 9 Prozent und von Wolle um 2 Prozent verringert, das Liefergewicht der Tiere und die Leistung der Kühe sind gesunken. Das alles führt zu großen Verlusten.

Die Genossen Kubaschow und Jerjomenko haben aus der mehrfachen Kritik keine nötigen Schlußfolgerungen gezogen.

Die Sachlage im Gebiet Kokschtchetaw (Genosse Sagdijew) verbessert sich nicht. Hier ist der Schafbestand im großen Schafzuchttrayon Walchanowo im vergangenen Planjahr um 60 000 Tiere zurückgegangen. Groß ist ihr Ausfall. Im gesamten Wirtschaftszweig sind große Verluste zugelassen worden, die sich auf Millionen Rubel belaufen. Mit einer solchen Situation in der Entwicklung unserer traditionellen, ich würde sagen, Prestigebranche, darf man sich nicht mehr abfinden.

Kurzum, Genossen uns steht bevor, für die Entwicklung der Schafzucht einen ganzen Komplex von Fragen zu lösen. Zu einer raschen Vergrößerung des Tierbestandes gilt es, wie wir schon sagten, den Anteil der Mutterkühe in den Herden bis auf 65 Prozent zu bringen und von jedem Tier jährlich Zuwachs zu erhalten. Neben der Entwicklung der Feinwoll- und Halbfeinwollschafzucht in den West- und Zentralgebieten ist es notwendig, mehr Aufmerksamkeit der Aufzucht von Schafen der Fleischrassen zu schenken sowie qualitative Wandlungen in der Karakulschafzucht und der Flaumziegelei zu erzielen.

Das Fleischproblem werden wir ohne solche einen Zweig wie frühreife Schweinezüge kaum lösen können. Hier sind jedoch auch nicht alle Reserven mobil gemacht worden. Umgerechnet auf eine Strukturvieneinheit, produzieren wir nur 70 Kilogramm Schweinefleisch — um 8 Kilogramm weniger als im Landesdurchschnitt. Unbegündet wird die Anzahl der Betriebe reduziert, die Schweinefleisch produzieren, worauf uns das Zentralkomitee mit Recht hinweisen hat. Während es davon im Jahre 1971 885 gab, so bleiben im vorigen nur 708, und in manchen Agrarbetrieben der Republik wurde der Schweinebestand fast um die Hälfte verringert, was die Fleischproduktion wesentlich beeinträchtigt.

Hier kommt es darauf an, den Schweinebestand nicht zu verringern, sondern ihn zu vergrößern, besonders in den Getreidebaugebieten aufzubehalten und einen merklichen Zuwachs in der Schweinefleischproduktion zu erzielen.

Es gilt auch, die Sachlage in der Pferdeherde und in der Kamelzucht zu verbessern. In einer Reihe von Betrieben hält man

Kurs auf Stilllegung dieser Zweige. Um 10 000 Pferde sind die Herden im Gebiet Dsheskasgan kleiner geworden, um 9 000 — im Gebiet Pawlodar.

Wir müssen die Herdbucharbeit und die Reproduktion des Pferde- und Kamelbestandes verbessern, den Anteil der Erlöse aus Fleisch- und Milchzeugnissen vergrößern.

In der Geflügelzucht gilt es, in beschleunigtem Tempo neben der Hühner- und Entenzucht auch Gänse und Truthühner zu ziehen, um nicht weniger als 12 bis 15 Kilogramm je Einwohner zu produzieren. Gegenwärtig werden etwa 10 Kilogramm produziert. Das Agrarindustriekomitee der Republik muß seine Kontrolle über die Erziehung der Brörlerfabriken in Ekibastus und Gurjew sowie der Truthühnerfabrik in Dsheskasgan verstärken.

Genossen! Bereits in diesem Jahr steht uns bevor, sehr viel für die Intensivierung der Milchviehzucht zu leisten. Heute steht Kasachstan im Milchaufkauf am vierten Platz unter den Republiken, doch nach Effektivität der Branche liegt es am Schluß der Unionstabelle.

Wir haben nur fünf Sowchoses, in denen die Milchträge im vorigen Jahr 4 000 Kilo erreichten. Die anderen Betriebe kommen, könnte man sagen, nicht vom Fleck oder geben die früher erzielten Positionen auf.

Um konkreter zu sprechen, so hat die Hälfte aller Kolchose und Sowchoses die 2 000-Kilo-Milchgrenze nicht erreicht. Das ist fast für alle Gebiete Kasachstans typisch.

Wie der Beschluß des Sekretariats des ZK es fordert, haben wir die Aufmerksamkeit auf die Leistung der Milchherde zu konzentrieren. Es ist die Aufgabe, gestellt worden, in der Planperiode den Milchtrag je Kuh nicht weniger als um 400 bis 450 Kilogramm zu vergrößern, ihn im Republikdurchschnitt auf 2 300 bis 2 400 Kilo und in den städtischen und Industriezonen auf 3 500 bis 4 000 Kilo zu bringen; die Erzeugnissequalität ist zu verbessern.

Zu dieser Frage wurde seinerzeit schon ein Beschluß gefaßt, doch von den meisten Gebieten wird er nicht erfüllt.

Um die gesetzten Zielmarken zu erreichen, steht uns bevor, in die Milchviehzucht intensiver Indus-
trietechnologien sowie das Fließband- und Abschnitelsystem der Milchproduktion einzuführen. Darüber wird viel gesprochen, getan wird aber leider wenig. Einige Genossen versuchen, ihre Untätigkeit durch verschiedene Ursachen zu bemanteln. So ein Verhalten muß prinzipielle Einschränkungen erfahren.

Viele unserer Mängel in der Branchenentwicklung gehen auf die schwache Herdbucharbeit zurück. In Kasachstan machen die Rasserinder nur ein Drittel sämtlichen Tierbestandes aus. Das ist viel zu wenig. Das vorhandene Netz von Herdbuchbetrieben und Wirtschaften arbeitet schlecht und kommt den gestellten Aufgaben nicht nach. Und anstatt diese Arbeit richtig zu führen, beantragen die Leiter einzelner Betriebe jährlich die Vergrößerung der Einfuhr von Reproduktionsjungvieh von außerhalb.

Vor drei Jahrzehnten wurden in die Republik aus dem Ausland für hohe Geldsummen Fleischrinder der Santa-Gruder-Rasse eingeführt. Jedoch das damalige Ministerium für Landwirtschaft der Republik und die Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften haben die Sache schon in ihrem Keime zunichte gemacht. Dasselbe geschieht auch mit der Halfway-Rasse.

In das Gebiet Kysyl-Orda sind Rasserinder im Werte von 11 Millionen Rubel eingeführt worden. Doch infolge der schlechten Pflege und Haltung ist ihr größter Teil entweder gefallen oder geschlachtet und als Fleisch geliefert worden. In den fünf Rayons von insgesamt acht war die Wirtschaftstätigkeit im vorigen Jahr verlustbringend und brachte 12 Millionen Rubel Verluste.

Unserer Ansicht nach darf man auch unsere Kasachstani-
Viehrenten nicht unterschätzen, die ausgezeichnete Leistungen ergeben.

Es ist die Zweckbestimmung der bestehenden Tierzuchtbetriebe, die Farmen mit Hochleistungstieren zu versorgen, sich besser mit Selektion und Zuchtwahl zu befassen und weitgehende die Rassenkreuzung einzuführen. Die Parteiorgane müssen die Tätigkeit der Tierzuchtbetriebe unter ihre besondere Kontrolle nehmen.

Ein großer ökonomischer Schaden wird der Viehwirtschaft durch Infektionskrankheiten zugefügt. Wegen des Befalls des Viehs mit Tuberkulose und Brucellose werden in der Republik oft die Bemühungen einer großen Armee von Farmarbeitern zunichte gemacht. Der Verlust an Erzeugnissen beläuft sich auf mehrere Millionen Rubel. Deshalb ist die Gesundheit der Viehherde nicht nur ein ökonomisches, sondern auch ein soziales Problem, wie es im Sekretariat des ZK festgestellt wurde.

Doch diese Arbeit wird äußerst unbefriedigend durchgeführt. Besonders schwer bleibt die Lage im Gebiet Kustanai. Die Zahl von kranken Tieren ist hier auf das 1,5fache gestiegen, wodurch im Laufe des Planjahres mehr als 52 Prozent minderwertige Milch an den Staat geliefert wurden. Viele Tiere wurden auf die Aasger befördert oder utillisiert. Besonders besorgniserregend ist, daß die Zahl von Erkrankungen unter den Viehzüchtern im Gebiet zugenom-

men hat. Ähnlich sieht es auch in den Gebieten Nordkasachstan, Kokschtchetaw, Zelinograd, Turgal und Karaganda aus. Vollig ignoriert werden in den meisten der hiesigen Agrarbetriebe die strengen Forderungen des veterinärmedizinischen Statuts — des führenden Dokuments des zooveterinären Dienstes.

Die in einer Reihe von Regionen der Republik gesammelten praktischen Erfahrungen bei der Sanierung von Farmen müssen aktiver eingeführt werden, um im laufenden Planjahr fünf mit Infektionen Schluß zu machen. Genossen, sonst werden wir die erforderlichen Ergebnisse nicht erzielen können.

Genossen! Im Beschluß des ZK wurde die Republik ganz zu Recht für die unzulängliche Arbeit zur Schaffung einer festen Futterbasis kritisiert. Trotz der getroffenen Maßnahmen zieht sich die Lösung des Futterproblems in vielen Gebieten unzulässig in die Länge. Der Futtermangel warf uns schon mehrmals zurück. In vielen Agrarbetrieben ist die Futterproduktion noch nicht als selbstständiger Zweig gestaltet.

Für die Lösung des Futterproblems haben das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik das komplexe Zielprogramm „Futter und Eiweiß“ aufgestellt. In den nächsten Jahren gilt es, die Futterbeschaffung auf 55 bis 58 Millionen Tonnen Futtereinheiten zu bringen. Mit anderen Worten, wir brauchen mindestens 22 bis 24 Dezitonnen Futtereinheiten je Vieheinheit für die Stallhaltungsperiode. Diese Zahlen müssen als Minimum betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang müssen sich die Kollektive jedes Agrarbetriebs die exakte Aufgabe stellen, im beliebigen Jahr die erforderliche Futtermenge zu beschaffen, und in einem günstigen Jahr — einen anderthalbjährigen Futtermittelüberschuß anzulegen. Das Futter muß hohen Wert haben und nach Eiweiß bilanziert sein, wobei das nicht mit staatlichen, sondern mit örtlichen Ressourcen erzielt werden muß.

In diesem Planjahr fünf ist es notwendig, mindestens 4 Millionen Hektar Salzböden für die Erweiterung der Futterproduktion zu erschließen, was eine zusätzliche Futterquelle bilden wird. Es steht bevor, den geplanten großen Umfang der Arbeiten zur Verbesserung der Weiden zu leisten und die Erfahrungen des staatlichen Tierzuchtbetriebs „Sadarjinski“ im Gebiet Tschimkent bei der Erhöhung der Weidenleistung, besonders in Wüsten und Halbwüsten, weitgehend auszuwerten.

Das ZK der KPdSU forderte von uns einen grundlegenden Umbruch in der Futterproduktion und die Abschaffung des Eiweißmangels im Futter. In diesem Zusammenhang müssen das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik, die Gebietspartei- und die Gebietsvolkswirtschaftskomitee sowie die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees und die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees diese Objekte unter ihre besondere Kontrolle nehmen.

Genossen! Eine große Rolle bei der Intensivierung der Viehwirtschaft spielt die Agrarwissenschaft. Kasachstan verfügt über ein verzweigtes Netz wissenschaftlicher Institutionen und über eine beachtliche Anzahl von Wissenschaftlern. Doch heute muß man sagen, daß die Forschungsinstitutionen der Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften (Genosse Meduebekow) ohne die nötige Effektivität arbeiten. Ihre Tätigkeit wurde bekanntlich auf der Bürositzung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans einer kritischen Analyse unterzogen.

Das Kasachische Forschungsinstitut für Schafzucht führte im vergangenen Jahr eine Industriemethode der Schafmast ein. Und das Ergebnis? Unter den etwa 2 000 an den Staat gelieferten Schafen wurde kein einziges als im besten Futterzustand abgenommen. Von welcher Autorität wissenschaftlicher Vorhaben läßt sich nachher reden?

Es ist Zeit, daß die Wissenschaftler Schlüsse aus der Kritik ziehen. Die Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften hat gemäß dem Beschluß des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans den Prozeß der Umgestaltung zu beschleunigen und die Sicherung wissenschaftlicher Voraussetzungen für die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik zu verbessern.

Negativ beeinflusst wird die Wirtschaft der Agrarbetriebe durch die Fakten von Mißwirtschaft, unproduktiven Aufwendungen, überhöhter Berichterstattung und Schönfärberei. So belaufen sich die Verluste im vergangenen Planjahr fünf allein infolge des Tieraufbaus auf Hunderte Millionen Rubel.

Außer schlecht ist es um die vollzähle Erhaltung der Tiere sowie um die Werterhaltung des Futters und anderer materieller Güter bestellt.

Nicht wenig Tierdiebstähle kommen in den Gebieten Kysyl-Orda, Turgal und Aktjubsinsk vor, besonders zahlreich sind sie im Gebiet Alma-Ata.

Beachtlich ist der Eigenverbrauch an Tieren in den Agrarbetrieben. Er beläuft sich jährlich auf mehr als zwei Millionen Schafe. Besonders unkontrolliert werden die Fleischressourcen im Gebiet Tschimkent verbraucht — ungeachtet der strengen Verwarnungen seitens des ZK.

Die Agrarbetriebe des Rayons Algas im Gebiet Tschimkent lieferten im vergangenen Jahr an den Staat 67 Pferde; für den Eigenbedarf wurden aber 244 Tiere verbraucht. Ähnliche Fakten gibt es in den Gebieten Alma-Ata und Taldy-Kurgan.

Die Ursachen solch eines verantwortungslosen Verhaltens zum Volkseigentum liegen in den ernsthaften Fehlern in der Arbeit der Partei-Komitees und in der Abschaffung der Anforderungen gegenüber den Wirtschaftsorganen, Verletzern der Produk-

tion- und Arbeitsdisziplin, Personen, die sich am sozialistischen Eigentum vergreifen.

Nicht selten wenden die Gebietspartei- und Gebietsvolkswirtschaftskomitees viel Energie für die Schaffung neuer Agrarbetriebe auf. So rechneten die Leiter des Gebiets Ostkasachstan damit, durch die Gründung des neuen Schafzuchtsochows „Abai“ die Produktion von Hammelfleisch und Wolle zu vergrößern. Dazu wurden drei Millionen Rubel in Investitionen verausgabt. Im vergangenen Jahr erhielt man hier aber lediglich ein Lamm von... Je vier Mutterschafe, die Schafzucht brachte 764 000 Rubel Verluste. Und in der Republik gibt es 156 chronisch verlustbringende Agrarbetriebe. In einigen davon übersteigen die Löhne bedeutend die durch Absatz der Erzeugnisse gewonnenen Mittel.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Gebietspartei- und Gebietsvolkswirtschaftskomitees sowie das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik haben die Bildung neuer Sowchoses besser zu erwägen, der Sache in jedem zurückbleibenden Agrarbetrieb auf den Grund zu gehen, erschöpfende Maßnahmen zur Festigung ihrer Ökonomie einzuleiten.

Gemäß den Hinweisen des ZK der KPdSU müssen wir allerorts die Arbeit zur Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und der Brigadeauftragsmethode — dieser sehr perspektivischen Formen der Arbeitsorganisation auf dem Lande — verstärken. Unterdessen bekennt man sich mancherorts nicht mit der Einführung der Auftragsmethode. Auf den Tierfarmen der Gebiete Turgal und Alma-Ata arbeiten insgesamt fünf bis neun Prozent der Beschäftigten in Auftragsbrigaden. Obwohl es auf der Hand liegt, daß die weitgehende Anwendung dieser Formen der Arbeitsorganisation keine geringen Vorteile — ökonomische wie soziale — bietet.

Genossen! Das ZK der KPdSU verbindet die Mängel in der Entwicklung der Viehwirtschaft vor allem mit den großen Unterlassungen der Parteiorgane der Republik in der Arbeit mit den Kadern.

Hier gibt es tatsächlich ernsthafte Fehler und Mängel, und schuld daran sind in erster Linie die Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie im ZK, die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees. Schauen Sie mal, wie es um die Direktoren und Vorsitzenden steht. In fünf Jahren wurden in den Agrarbetrieben der Republik 75 Prozent der Wirtschaftsführer abgesetzt. Das ist das Ergebnis unserer mangelhaften Arbeit bei der Kaderauswahl.

Im Gebiet Kustanai (Genosse Demidenko) wurden in dieser Zeit 83 Prozent der Sowchostdirektoren und praktisch alle Vorsitzenden der Agrar-Industrie-Vereinigungen der Rayons durch andere ersetzt. Eine ähnliche fehlerhafte Linie verfolgen in der Kaderepolitik die Genossen Shakupow und Korin.

Mancherorts erhöhte sich in der letzten Zeit die Fluktuation von Experten. So wurden im Laufe des Planjahres im Gebiet Nordkasachstan alle Veterinärärzte, in den Gebieten Zelinograd, Kokschtchetaw und Kustanai beinahe alle Zootechniker ausgewechselt. Ebenso verhält es sich mit den Farmleitern und Brigadiern.

Meines Erachtens setzt die richtige Kaderauswahl volles Vertrauen zu ihnen, ihre Erziehung zur Selbständigkeit und zur Schaffung einer Atmosphäre von Sicherheit in der Arbeit voraus. Mit den Kadern verantwortungslos umzugehen ist niemand gestattet. Im Hinblick darauf muß man es überlegen und die Sowchostdirektoren womöglich erneut in die Kadereinstellung des ZK aufnehmen.

Die Farmen der Republik verspüren zur Zeit einen akuten Mangel an Kadern weitverbreiteter Berufe. Die Lösung dieses Problems hängt von der aktiven Arbeit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie vom Zufluß frischer Arbeitskräfte ab. Doch für die Jungarbeiter werden keine nötigen Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen. Auf allen neun von zehn Farmen gibt es keine Dienststellen, auf den meisten gibt es keine Rufen Ecken, keine Erholungszimmer und Brausebäder.

Dadurch hat sich in der ganzen Republik die Zahl der Komsomolen- und Jugendkollektive in der Viehwirtschaft gegenüber dem Jahr 1984 um 198, in den Gebieten Taldy-Kurgan und Dsheskasgan um 50 Prozent verringert.

Das ZK des Komsomol Kasachstans (Genosse Abdrachanow) muß sich mit mehr Energie und Beharrlichkeit der Arbeit auf diesem Abschnitt widmen.

Die entstandene Lage, die hohen Anforderungen des ZK der KPdSU auf Grund unserer Rechenschaftslegung fordern eine grundsätzliche Umgestaltung der Arbeit des Handels, des Dienstleistungs- und des Gesundheitswesens sowie anderer Bereiche der Dienste.

Wir hoffen, daß die Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen von dieser wichtigen Arbeit nicht absetzt bleiben werden. Dafür gibt es ein breites Tätigkeitsfeld: In der Tat: Heute gibt es beispielsweise keinerlei merklichen Fortschritt in der Versorgung der Viehzüchter mit Dienstleistungen. In 85 Agrarbetrieben des Gebiets Turgal werden keine Schuhe ausgebessert und gibt es keine chemische Reinigung, in 104 Agrarbetrieben werden keine

Dienste von Friseuren und Fotografen erwiesen. Im Gebiet Aktjubsinsk gibt es keine Werkstätten, wo die Dorfbewohner ihre Kühlschränke, Waschmaschinen und andere Haushaltsmaschinen in Reparatur geben könnten.

Verantwortungslos verhalten sich zu ihren Pflichten die Mitarbeiter der Komsomolorganisationen in den Gebieten Semipalatinsk und Alma-Ata. Unkontrolliert arbeiten hier die fabrikartigen Verkaufsstellen. Die Einwohner einiger Dörfer und die Mitarbeiter weit entfernter Abschnitte und Farmen werden nur unbefriedigend mit warmer Kleidung, Thermosflaschen, Tee, Gemüse Obst, Industriewaren und Lebensmitteln versorgt.

Es ist schon längst an der Zeit, einzusehen, daß die Versorgung der Kader engstens mit der sozialen Umgestaltung des Dorfes verbunden ist. Die Leute schlagen dort Wurzeln und arbeiten dort besser, wo es gute Bedingungen dafür gibt.

Die für soziale Umgestaltung des Dorfes bereitgestellten Mittel werden in den Gebieten Karaganda, Dsheskasgan und Aktjubsinsk unbefriedigend genutzt. Im vergangenen Planjahr fünf wurden den Sowchosen im Gebiet Turgal für den Bau sozialer Einrichtungen 208 Millionen Rubel zugewiesen. Wegen des Fehlens jeglicher Kontrolle über den Baubau wurde der Plan nicht erfüllt. Es ist Zeit, mit Schmarotzerentenden und mit der Ausgabe von Millionen Rubel für den Einsatz von Arbeitskräften aus anderen Regionen des Landes Schluß zu machen.

1982 faßte das Präsidium des Ministerrates der Republik einen Beschluß, in dem vorgesehen wurde, bis 1985 Internate für Kinder der Viehzüchter mit 30 000 Plätzen ihrer Bestimmung zu übergeben. Dieser gute Beschluß wurde jedoch wegen Aufsichtlosigkeit seitens der Volkswirtschaftskomitees der Gebietsvolkskomitees verworfen, es wurden nur 7 600 Plätze in Nutzung genommen. Nicht ein einziger Platz ist in dieser Zeit in den Gebieten Alma-Ata, Karaganda, Pawlodar, Taldy-Kurgan seiner Bestimmung übergeben worden. Soll man denn sicherhaft für die Bedürfnisse der Viehzüchter sorgen?

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR bei der Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung einer rascheren und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft“ — das Programm ist durch die Parteiorganisation der Republik — muß zur Anleitung und strikten Ausführung übernommen werden.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees sind verpflichtet, in den kürzesten Fristen den Inhalt des Erlasses, seinen Geist und seine Forderungen dem Partei-, Staats- und Wirtschaftsaktiv der Republik, allen Kommunisten und allen Mitarbeitern des Agrar-Industrie-Komplexes nahezubringen und sie ihrer ganzen organisatorischen und politischen Arbeit zugrunde zu legen, die Erfüllung der Planaufgaben des Ausstoßes der Republik fast 47 Millionen Schafe und Ziegen, 9,6 Millionen Rinder, 1,6 Millionen Pferde, 3,3 Millionen Schweine, 141 000 Kamele, 62 Millionen Stück Geflügel.

Das ist ein großer Reichtum, an dessen Vermehrung wir mit nicht weniger Energie herangehen müssen als an die Neulanderschließung, Möglichkeiten und Reserven für einen stetigen Aufstieg der Viehzucht sind in jedem Gebiet der Republik vorhanden. Davon zeugen unverkennbar die Zwischenergebnisse der Arbeit in diesem Jahr.

Und wir sind überzeugt, daß wir es vermögen werden, die Viehzucht auf das Niveau der gegenwärtigen hochentwickelten Branchen der Volkswirtschaft zu heben und die Planaufgaben des Lebensmittelprogramms zu erfüllen.

Genossen! Die Erfüllung der vor der Republik stehenden Aufgaben hängt in entscheidendem Maße vom Niveau der Parteileitung ab. Daher müssen die Partei-Komitees und -organisationen durch Verbesserung der parteiorganisatorischen und Erziehungsarbeit, Mobilisierung der Menschen für Aktivisten- und schöpferische Arbeit sowie durch Steigerung ihrer Verantwortung und Disziplin die konsumenten-ideologischen Stimmungen und die Versuche unterbinden, die eigenen Feilgriffe und Arbeitsauffälle unter Berufung auf verschiedene äußere Umstände und ungünstige Bedingungen zu bemanteln.

Wir haben treffliche Beispiele für eine gut eingespielte und ergebnisreiche Arbeit der Betriebskollektive. Das sind der Kolchose „40 Jahre Oktober“ im Gebiet Taldy-Kurgan, die Sowchoses „Moskalewski“ im Gebiet Kustanai, „Sowjetski“ im Gebiet Nordkasachstan, der Lenin-Kolchos im Gebiet Alma-Ata.

Ein kennzeichnendes Merkmal der Tätigkeit dieser und anderer führender Kollektive und ihrer Parteiorganisationen sind das hohe Niveau der Verantwortung für die Betriebsangelegenheiten, das Gefühl für das Neue, die Kühnheit und weitgehende Auswertung der besten Erfahrungen in der Praxis, ihre ständige schöpferische Entwicklung. Hier stehen die Kommunisten an der Spitze des Wettbewerbs, erhöhen größtmöglich die Rolle der Spezialisten der Betriebe, bemühen sich aktiv um den Umschwung im Bewußtsein,

in der Psychologie und im Verhalten der Menschen.

Jeder Tag überzeugt uns davon, daß ohne die Umgestaltung keine Vorwärtsbewegung möglich ist. „Alzuviel hängt von den Erfolgen der Umgestaltung ab“, unterstreicht Genosse M. S. Gorbaterstich in seinem Reden in Chabarowsk — um auch die geringste Abschöpfung der Aufmerksamkeiten zuzulassen.“

Allen dürfte klar sein: Je rascher wir uns von leerem Gewischt, von Vertuschung unserer Mißstände, von Selbstzufriedenheit befreien, je weiter sich Publizität, Kritik und Selbstkritik entfaltet und je fester die Organisiertheit und schärfer der Kampf gegen allerlei negative Erscheinungen und Gewohnheiten sein wird, desto sicher wird sich die Ökonomie der Republik entwickeln und desto voller werden die Partei-Komitees ihrer Zweckbestimmung entsprechen.

Leider tun die Leiter einiger Gebiete immer noch zu wenig für die praktische Umgestaltung. Urteilen Sie selbst. Einige von ihnen haben in den von ihnen vorgelegten Planentwürfen für dieses Jahr fünf keine Intensivierung der Viehzucht vorgesehen und sogar auf einer Herabsetzung des Tempos bestanden. So sieht das Gebiet Taldy-Kurgan im Planentwurf für das Jahr 1990 vor, die Produktion von Fleisch nur um 0,8 Prozent und die Erzeugung von Milch und Eier — sogar um eine geringere Menge als in den Planaufgaben dieses Jahres zu steigern. Dabei bittet das Gebiet, die Einfuhr von Fleisch aus anderen Gebieten um 1 100 Tonnen zu erhöhen.

Die entsprechende Steigerung der Tierzuchtproduktion fehlt auch in den Plänen der Gebiete Karaganda, Kokschtchetaw, Turgal, Semipalatinsk und Dshambul. Es sei gestattet, die Leiter der besagten Gebiete zu fragen: Wer soll eigentlich die Aufgabe des Lebensmittelprogramms erfüllen? Mit welcher Beschleunigung kann man bei solcher Auffassung des Problems rechnen?

Es ist notwendig, entschieden gegen ein derartiges Schmarotzertum zu kämpfen und die Kader im Geiste der Einheit von Wort und Tat zu erziehen. Einen anderen Weg gibt es nicht. Das Leben, die Zeit fordern, die Intensivierung ernst zu nehmen, sie zu verstehen und für sie beharrlich zu kämpfen.

Die Partei-Komitees der Republik konzentrieren bei der Verteilung der Kader ihre Aufmerksamkeit des öfteren auf Nomenklaturämter; dabei lassen sie die Produktionsabschnitte selbst außer Sicht. So gab es vor fünf Jahren bedeutend mehr Kommunisten als heute unter den Veterinärfachleuten in den Agrarbetrieben der Gebiete Nordkasachstan und Semipalatinsk, unter den Tierzüchtern des Gebiets Ostkasachstan, unter den Kälberwärterinnen im Gebiet Kysyl-Orda, unter den Pferdehirten im Gebiet Karaganda. Heute sind nur 9 bis 10 Prozent der Schärer in den Gebieten Alma-Ata, Dshambul und Tschimkent Mitglieder der Partei. In 10 Prozent der Tierfarmen der Gebiete Aktjubsinsk und Nordkasachstan gibt es unter den Beschäftigten keinen einzigen Kommunisten.

Im Gebiet Zelinograd wurden im vorigen Jahr 17 Fachleute in die KPdSU aufgenommen und 15 ausgeschlossen. Ist das eine Ordnung? Mit solchem Verhalten zur Ausfüllung des Partei-Kadern, zur Festigung der Partei, kann die ganze vorher geleistete Arbeit zunichte gemacht werden.

Die Abteilungen des ZK und die Partei-Komitees müssen die Avantgarderolle der Kommunisten, besonders in der Tierzucht, heben. In der Republik sind im Vorjahr mehr als 30 Prozent aller Kommunisten unter den Tierzüchtern mit ihren Verpflichtungen nicht fertig geworden. Nichtsdestoweniger hat praktisch kein einziges Gebietspartei-Komitee diese Frage richtig erforscht. Dafür aber sind die Tagesordnungen der Bürositzungen mancher Partei-Komitees oft von Leitungsfragen überbelastet.

Die Gebiets-, Stadt-, Rayonpartei-Komitees sowie die Grundparteiorganisationen müssen tiefschürfend die Effektivität der Arbeit sämtlicher Elemente der Leitung analysieren, aus den Lehren der Vergangenheit richtige Schlußfolgerungen ziehen, den Wirtschaftsorganen mehr Selbstständigkeit gewähren und zugleich von ihnen für die Nichterfüllung ihrer direkten Pflichten streng Rechenschaft fordern.

In der entstehenden Lage ist die Lösung der herangereiften Probleme unmöglich ohne den aktiven Umbau des Stils und der Methoden der Arbeit, der entschiedenen Ausmerzungen der veralteten Methoden und Dogmen, wie es darüber in den Beschlüssen des ZK heißt. Viele Gebiets- und Rayon-Komitees der Partei bleiben nur mit großer Mühe vom ausgefahrenen Geleise ab, haben den Bürostil ihrer Arbeit nicht überwunden und verlassen sich nur auf die Kraft der Papiere. So haben das Kokschtchetawer Gebietspartei-Komitee (Genosse Sagdijew) in den vergangenen einhalb Jahren allein über Fragen der Landwirtschaft 57 Dokumente und das Aktjubsinsker Gebietspartei-Komitee (Genosse Trofimow) 48 Beschlüsse gefaßt. Die Erfüllung solch einer Menge von Beschlüssen läßt sich auch schwer kontrollieren.

Es gilt jetzt, auf jedem Abschnitt tatsächlich eine effektive und initiativvolle Arbeit zu gewährleisten, den Prozeß der Umstellung zu beschleunigen, unterstrich D. A. Kunajew. Die ganze Tätigkeit der Partei-Komitees muß nicht nach der Zahl der einzelnen Maßnahmen, sondern nach den realen Ergebnissen bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben eingeschätzt werden.

(Schluß S. 3)

Bericht des Genossen D. A. Kunajew

(Schluß)

Das Sekretariat des ZK der KPdSU hat die Aufmerksamkeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei auf die Notwendigkeit gelenkt, die Methoden der Ernte und die Methoden der Arbeit gemäß den Forderungen des XXVII. Parteitags und des Juniplenums (1986) des ZK der KPdSU ernsthaft umzugestalten.

Große Aufgaben stehen vor den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten. Den Parteicomitees und dem Obersten Sowjet der Republik steht eine umfangreiche Arbeit bevor bei der bedingungslosen Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die weitere Vervollkommnung der parteimäßigen Leitung der Sowjets der Volksdeputierten“.

Ein großer Teil der Schuld für das ständige Zurückbleiben der Republik in der Entwicklung der Viehwirtschaft liegt auf dem Minister der Kasachischen SSR, der noch keine rechtzeitige und vollständige Erfüllung der von ihm gefassten Beschlüsse über diesen wichtigsten Zweig der Landwirtschaft erzielt hat. Nur wenig erhöht er seine Anforderungen an die Ministerien und Ämter sowie an die Staatsorgane bei der Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik (Genosse Guksow) und seine Organe an der Basis machen noch nicht in vollem Maße Gebrauch von den ihnen gewährten Rechten in der Lösung der Hauptprobleme der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Zweigen des AIK, besonders der Fragen, die sich auf solch wichtige wirtschaftliche Hebel der Leitung beziehen wie der Kollektivvertrag, das Rentabilitätsprinzip, die Selbstfinanzierung. Die Leiter und Fachleute der RAIU ersetzen die Organisation der schöpferischen Arbeit an der Basis durch Direktanweisungen, Sitzungen und Bürogeschicklichkeit.

In diesem Zusammenhang muß nochmals hervorgehoben werden, daß die Organisationsperiode sich unzulässig hinausgezögert hat und daß kein vollblütiges Wirken des Staatlichen AIK der Republik gewährleistet wird. Zuweilen entsteht der Eindruck, daß die Fachleute dieses Systems zwar durch ein gemeinsames Aushängeschild vereint sind, daß sie aber losgeriät und unkoordiniert handeln.

Der Kasachische Republikgewerkschaftsrat (Genosse Kadyrbajew) und die Republikkomitees der Gewerkschaften müssen ihre Arbeit an der Gestaltung eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs verstärken, aktiver dafür kämpfen, daß die Arbeitskollektive ihre Pläne und übernommenen Verpflichtungen erfüllen.

Die wichtigste Aufgabe der Parteikomitees bleibt die Leitung des Komsomol. Es gilt, der Jugend entscheidener verantwortungsvolle und ernste Aufgaben zu übertragen, sie zu unterstützen und ihr Hilfe in all ihren nützlichen Initiativen zu erteilen. Ich stelle nochmals fest: Daran, daß die Initiative der Jungen und Mädchen „Die Schatztruhe ist Sache der Jugend“ zurückgeht,

sind in erster Linie die Parteikomitees schuld.

Das ZK der KPdSU hat in seinem Beschluß nicht nur ernste Mängel bei der Entwicklung der Tierzucht aufgedeckt, sondern, und das ist das Wichtigste, die Partei- und Staatsorgane der Republik mit einem exakten Programm zu deren Beseitigung ausgerüstet. Alles liegt jetzt an uns. Es gilt, ohne Verzögerung und sachlich an die Realisierung der von der Partei gestellten Aufgaben zu gehen und den Rückstand des Zweiges in kürzester Frist zu beheben. Jeder von uns auf seinem Platz muß alles tun, damit die Republikparteiorganisation dem ZK der KPdSU in Ehren die Erfüllung dieses Beschlusses sowie der Aufgaben des Lebensmittelprogramms melden kann.

Nach der Einstellung der Diskussionen über die zur Erörterung stehende Frage hielt Genosse D. A. Kunajew auf dem Plenum eine Abschlusssprache. Er sagte:

Genossen! Auf dem heutigen Plenum haben wir prinzipiell und kritisch, von der Position der erwachsenen parteilichen Forderungen aus die große Frage erörtert, die mit der Lösung der in der Viehwirtschaft herangereiften Probleme verbunden ist.

Die Programmziele der Entwicklung der Viehwirtschaft müssen die Tätigkeit der ganzen Republikparteiorganisation zugrunde gelegt werden. Aus der gerechten Einschätzung unserer Arbeit muß man richtige praktische Schlüsse ziehen.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Gebiets- und die RayonparteiKomitees, die Parteigrundorganisationen sowie die Staats- und Wirtschaftsorgane müssen mit aller Verantwortlichkeit einsehen, daß die gegenwärtige Lage in der Viehwirtschaft in den kürzesten Fristen von Grund auf verbessert werden muß.

Seit diesem Jahr müssen wir, so die Forderung des Zentralkomitees unserer Partei, den Beitrag zur Bildung des Lebensmittelfonds des Landes wesentlich, merklich vergrößern.

In der Republik gibt es alle Bedingungen und Möglichkeiten für die Erfüllung dieser Aufgabe, wie es auf dem Plenum der Mitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans unterstrichen wurde. Jeder muß für sich entsprechende Schlüsse aus der auf dem Plenum geübten Kritik ziehen.

Wir alle, Genossen, müssen angespannt arbeiten, um die Verwirklichung der Zielsetzungen des ZK der KPdSU und der Beschlüsse zu gewährleisten, die unser Plenum fassen wird.

Es ist unsere brennende und dringende Aufgabe, die Erfüllung des Plans für dieses Jahr und das ganze Planjahr fünf bei der Produktion und Erfassung aller Arten tierischer Erzeugnisse zu sichern.

Genossen! Die Sachlage in der Viehwirtschaft und die Perspektiven ihrer Entwicklung behan-

delnd, dürfen wir keinesfalls den Kampf um hohe Kasachstaneer Getreideerträge unterbrechen. Wir sind alle für diesen strategischen, entscheidenden Abschnitt vor der Partei und dem Volk, vor der Gegenwart und der Zukunft verantwortlich.

In diesem Zusammenhang ist die Erfüllung der für diese Planperiode festgelegten stabilen Pläne der Getreidebeschaffung durch jeden Agrarbetrieb, Rayon und jedes Gebiet eine Aufgabe von äußerst wichtiger staatlicher Bedeutung.

Die diesjährige Ernte ist nach dem XXVII. Parteitags der KPdSU und dem XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans die erste, und das erlegt uns eine besondere Verantwortung für ihre schnelle, hochorganisierte und qualitativ hochwertige Durchführung auf.

Im Startjahr des Planjahr-fünfts hat sich die Republik bekanntlich verpflichtet, nicht weniger als 29 Millionen Tonnen Getreide zu erzeugen.

Die Wertigkeiten des Gebiets Dshambul haben den Plan der Getreidebeschaffung bereits erfüllt. Unter Einbeziehung des Mais- und Reiskorns werden auch die Wertigkeiten der Gebiete Alma-Ata, Tschimkent und Taldy-Kurgan ihre Planaufgaben bei der Getreidelieferung überbieten.

Heute haben bereits alle Gebiete der Republik mit der Ernte begonnen. Das Getreide ist auf 37 Prozent der Saatkflächen gedroschen. In die staatlichen Kornkammern wurden 2 Millionen 785 000 Tonnen Getreide oder 17 Prozent der im Plan vorgesehenen Menge geschüttet. Die Getreidequalität ist in diesem Jahr überall höher als im Vorjahr.

In einigen Rayons und Gebieten, vor allem in den Gebieten Aktjubinsk, Uralsk, Semipalatsinsk und Ostkasachstan, sind die Ernteerträge aus mehreren Gründen kleiner als erwartet geraten.

In den größten Getreidegebieten versprechen die Felder eine gute Ernte. Besonders erfreuen Flächen, die nach intensiver Technologie bearbeitet werden. Hier betragen sie 4,5 Millionen Hektar.

Die fruchtbringende Arbeit der Parteiorganisationen, die riesigen Neuländerfahrungen und die Meisterschaft der Ackerbauern in den Gebieten Kustanai, Kokschetaw, Zelinograd, Nordkasachstan, Pawlodar und Karaganda ermöglichen es ihnen, die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen bei der Erzeugung und Beschaffung von Getreide zu überbieten.

In diesem Jahr sind wir berechtigt, auch höhere Erträge von den Bewässerungsflächen zu erwarten, auf denen nicht schlechte Ernte an Körnermais und Reis geerntet sind. Ihre rechtzeitige und hochwertige Bergung wird die Getreidebilanz der Republik wesentlich ergänzen.

Somit lassen die Getreidezustand sowie die Ansprachen der Leiter einer Reihe von Gebieten auf dem heutigen Plenum schlußfolgern, daß wir in diesem Jahr eine reelle Möglichkeit haben, die übernommenen Verpflichtungen bei der Erzeugung und Be-

schaffung von Getreide zu erfüllen und erneut die Positionen zu behaupten, die das Ansehen der Republik erhöhen werden.

Dabei müssen sich die Agrarbetriebe selbst mit Saatgut und mit der ausreichenden Futtermenge versorgen.

Doch die rechtzeitige und qualitätsgerechte Durchführung der Ernte erfordert von uns eine angespannte, verantwortungsvolle und ergebnisreiche Arbeit. Dazu verfügen wir über alles Notwendige.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erwiesen der Republik große Hilfe mit Transportmitteln, mit Technik und Menschen. Zugleich aber ist es unsere Pflicht, mit maximaler Effektivität eigene Reserven und Möglichkeiten zu nutzen.

Die 33. Ernte im Neuland ist eine erste Probe für die Republikparteiorganisation, für alle Ackerbauern.

Die Erntezeit erfordert Höchstleistungen, äußerste Organisation, hohe Disziplin und Ordnung, Initiative, kühnen Einsatz von Ressourcen sowie die Fähigkeit, die Arbeit der Menschen und den störungsreichen Betrieb der Technik bei Tag und bei Nacht richtig zu organisieren.

Den Erfolg eines beliebigen Unternehmens kann nur ein hohes, mit jedem Tag anwachsendes Erntetempo, eine rapide Reduzierung des Zeitabstandes zwischen Mahd und Drusch von Getreide sowie die höchste Verantwortung für das Schicksal der Ernte sichern.

Besonders muß auf die Arbeitsqualität in allen Abschnitten des Ernteließbandes geachtet werden. Eine einfache Berechnung zeigt: Wenn man auf jedem Hektar nur ein Kilogramm Getreide hinterläßt, so wird das auf unserem riesigen Getreidefeld unauffällbare Verluste von Tausenden Tonnen bedeuten. Man muß die Mängel operativ beseitigen und von den Schuldigen streng Rechenschaft für Fahrlässigkeit, für Verluste sowie für die nachlässige Lagerung und den Verderb von Getreide fordern.

Es kommt darauf an, die Mahd und den Drusch von Getreide in jedem Agrarbetrieb in maximal kurzen Fristen, nicht später als am 20. bis zum 25. September zu beenden. Das Vorhandensein der Technik und ihr richtiger Einsatz ermöglichen es, die Ernte sogar vor diesen Terminen abzuschließen. Unter Berücksichtigung der eventuellen Verschlechterung der Witterung ist das äußerst wichtig.

In den besten Terminen müssen Graupenkulturen, Körnermais, Reis, Sonnenblumen, Rohbaumwolle, Zuckerrüben, Weintrauben, Obst, Melonen und andere Kulturen geerntet werden. Dabei darf man nicht vergessen, daß im Mittelpunkt des Kampfes um das Getreide und die Ernte der Mensch steht. Es ist die Pflicht der Partei-, Staats- und Gewerkschaftsorgane, der Leiter von Agrarbetrieben und Ingenieurdiensten, eine hochproduktive Arbeit, gute Lebensbedingungen sowie eine exakte Arbeitsentlohnung der Ackerbauern und aller Ernteteilnehmer zu gewährleisten.

Im Kampf um hohe Kasachstaneer Getreideerträge muß sich in vollem Maße und allerorts die

mächtige Kraft des sozialistischen Wettbewerbs der Ernteteilnehmer — der Kombiführer, Traktoristen, Ernter, Reparaturarbeiter, Kraftfahrer, Eisenbahner, Binnenschiffer, der Mechanisatoren aus der Zahl der Studenten und der Angehörigen der Sowjetarmee — offenbaren.

Die gesamte ideologische und politische Massenarbeit, die Presse, das Fernsehen und der Rundfunk müssen der Beschleunigung des Tempos und der Erhöhung der Qualität der Ernte unterordnet sein.

Auch Literatur- und Kinischaffende, Mitarbeiter der Kultur, des Gesundheitsschutzes, des Handels, des Dienstleistungswesens und der Gemeinschaftsverpflegung können von der volkseigenen Sache nicht abselbst stehen.

Das Getreide bis auf die letzte Ähre zu bergen und die sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat in Ehren einzulösen — das ist die ureigene Sache der Parteiorganisationen, jedes Werktätigen im Sowchoz, Kolchoz und in anderen Betrieben des Agrar-Industrie-Komplexes.

Genossen, es ist unsere Pflicht, alles zu tun, damit in diesem Jahr ein überzeugender Sieg an der Getreidefront errungen wird.

Wir verfügen auch über alle Möglichkeiten, um uns gemäß den Beschlüssen des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans vollständig mit Kartoffeln und Gemüse aus eigener Produktion zu versorgen. Es ist allerorts eine gute Ernte an diesen Kulturen herangereift.

Die Republik ist imstande, den Volkswirtschaftsplan des Verkaufes dieser Kulturen an den Staat zu erfüllen.

Verschiedene Schranken, Mißwirtschaft und Säumigkeit müssen überwunden werden. Die gesamte erzeugte Produktion muß an den Kunden gebracht werden, wofür die direkten Beziehungen „Feld — Lebensmittelgeschäft“ sowie die eingeräumten Rechte für die Realisierung von Obst und Gemüse auf dem Markt weitgehend zu nutzen sind und die Überführung der Betriebe zur Erzeugung alkoholfreier Produkte zu beschleunigen ist.

Neben der Ernte und Erfassung von Getreide dürfen auch Fragen der Vorbereitung der künftigen Ernte nicht außer acht gelassen werden.

Mit einem Wort, es geht darum, die Ernte verlustlos und in knappen Fristen zu bergen, einen Zuwachs der Produktion und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, deren Erhaltung und hohe Qualität zu gewährleisten, den Bedarf der Bevölkerung an Kartoffeln, Gemüse, Obst und tierischen Erzeugnissen vollständiger zu decken.

Genossen! Bis zum Jahresende bleibt gar nicht mehr viel Zeit. Natürlich kommen da auch Fragen der Arbeit der Industrie auf die Tagesordnung.

Die Republik hat den Plan der acht Monate vorfristig erfüllt. Die Vergrößerung des Produktionsumfangs in der Industrie wurde hauptsächlich durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Bauarbeiter arbeiteten besser als im Vorjahr. Der Transportumfang ist ange-

wachsen. Der Handelsumsatzplan ist erfüllt.

Das alles läßt schlußfolgern, daß die in der Ökonomik der Republik begonnenen positiven Veränderungen an Kraft gewinnen. Sie dürfen jedoch nicht als Grund zu Berauschen an Erfolgen dienen, sie sind auszubauen und weiter zu verankern, die bestehenden Reserven sind besser auszu schöpfen.

Zugleich sei betont, daß die Tendenz zum Absinken des Arbeitstempos in der Industrie nicht überwunden wurde. Laut Ergebnissen der sieben Monate vergrößerte sich die Zahl der zurückbleibenden Betriebe um 9 Prozent und die Zahl derjenigen, die die vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht einlösen, um 25 Prozent.

Die Arbeit des Ministeriums für NE-Metallurgie (Genosse Takshanow), des Ministeriums für Energie und Elektrifizierung (Genosse Kasatschow) und des Ministeriums für Leichtindustrie der Republik (Genosse Dshomartow) hat sich um Halbjahr bedeutend verschlechtert.

Die GebietsparteiKomitees von Karaganda, Pawlodar, Dsheskaschan und Turgai, eine Reihe von Stadt- und RayonparteiKomitees haben ihre Aufmerksamkeit gegenüber der Arbeit der Industrie abgeschwächt.

Wir sind verpflichtet, gemäß den Forderungen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986 hier die entschiedensten Maßnahmen zu ergreifen und die Situation zu verbessern. In der bis zum Jahresende verbleibenden Zeit muß jetzt im Monatsdurchschnitt Produktion für 2 400 Millionen Rubel erzeugt werden — um 6,2 Prozent mehr als in der vergangenen Periode.

Bei der Lösung dieser Aufgabe hat jedes Gebiet seine eigene Position zu finden, um in diesem Jahr strikt die Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu sichern und eine gute Grundlage für die zuverlässige Arbeit im zweitjährigen Planjahr fünf zu schaffen.

Die entstandene Situation fordert eine rasche Beschleunigung auch in der Arbeit der Bauorganisationen der Republik, besonders auf den Anlaufobjekten der Schwer- und Leichtindustrie und des Agrar-Industrie-Komplexes.

Auf dem III. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden die GebietsparteiKomitees Pawlodar, Semipalatsinsk, Gurljew und Uralsk auf die ernsthaften Mängel beim Aufbau der Objekte des Oberlandkraftwerks Ekibastus, des Wasserkraftwerks Schulba, des Kaschischen Erdöl- und Gaskomplexes und in erster Linie der Vorkommen Tengis und Karatschagan hingewiesen.

Heute sind wir gezwungen, die Ersten Sekretäre der GebietsparteiKomitees Jerpelow, Kubaschew, Kullibajew und Iskajjew sowie die Genossen Kasatschow, Makijewski und Tulepow erneut daran zu ermahnen, daß die Lage auf diesen Objekten sich bis jetzt noch nicht wesentlich verändert hat.

In der Republik gibt es einen Rückstand bei der Übergabe von Wohnungen, medizinischen Einrichtungen und allgemeinbildenden Schulen. Unbefriedigend ist das Arbeitstempo beim Bau von Verschulungs- und Erziehungsinstitutionen in den Gebieten Nordkasachstan, Semipalatsinsk und Tschimkent. Untergründig droht dem Jahresplan bei der Übergabe von Wohnungen in den Gebieten Gurljew, Pawlodar und Turgai.

Heute sehen wir uns erneut verpflichtet, die Ersten Sekretäre der Parteikomitees daran zu erinnern, daß das Zurückbleiben beim Bau von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen unzulässig ist. Hier werden wir keine Rechtfertigungen und Erklärungen in Betracht ziehen. Von Nichterfüllung der Pläne kann hier keine Rede sein.

Bei den Bauarbeiten ist die angespannteste Zeit da. Es gilt, in der bis zum Jahresende verbleibenden Zeit die Inbetriebnahme von etwa doppeltsovjet Grundfonds zu gewährleisten wie in den vergangenen Monaten sowie mehr als die Hälfte des für die Übergabe geplanten Umfangs von Wohnungen, Vorschul- und medizinischen Einrichtungen ihrer Bestimmung zu übergeben.

Man soll sich darüber klarwerden, daß die Nichterfüllung der Aufgaben auf diesem Abschnitt nicht nur die Untergrabung des Programms für dieses Jahr nach sich zieht, sondern auch die Erfüllung des Plans der Bauproduktion im ganzen Planzeitraum bedroht. Daraus muß man die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane haben gemäß den Richtlinien des ZK der KPdSU eine strenge Kontrolle über die allseitige und rechtzeitige Vorbereitung der Volkswirtschaft für die Arbeit in der bevorstehenden Herbst- und Winterperiode zu organisieren.

Wir sind verpflichtet, gemäß den Lehren der Vergangenheit zu ziehen und die Erfüllung der Richtlinien des ZK der KPdSU über die rechtzeitige Vorbereitung der Betriebe, Organisationen, Energieobjekte und kommunalwirtschaftlichen Einrichtungen für die Arbeit in der Herbst- und Winterzeit zu gewährleisten.

Genossen! Diesem Jahr und dem ganzen zehnten Planjahr fünf müß die Partei eine besondere Bedeutung bei. Wie Genosse M. S. Gorbatschow in seinen Ansprachen wiederholt unterstrichen hat, wird davon, was für eine Beschleunigung wir erreichen und was für ein Fundament wir in diesen Jahren schaffen werden, das Tempo der sozialökonomischen Entwicklung und das Niveau des Volkswohlstandes abhängen.

Sich von diesen Richtlinien leiten lassend, haben die Parteiorganisationen, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sowie die Produktionskollektive ein gutes überdurchschnittliches Tempo bei der Arbeit anzustreben, um allmonatlich eine unbedingte Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen zu gewährleisten. Es gilt, nicht nur den Plan zu erfüllen, sondern auch den in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft zugelassenen Rückstand aufzuholen. Das wird von kolossaler wirtschaftlicher und politischer Bedeutung sein.

Nur solch ein staatsbewußtes Vorgehen in der entscheidenden Etappe der Realisierung der ökonomischen Politik der Partei entspricht den hohen Forderungen des XXVII. Parteitags und des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986.

Gestatten Sie mir, Genossen, der Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik auf die Fürsorge des ZK der KPdSU und des Genossen M. S. Gorbatschow persönlich für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft und der mehrverzweigten Ökonomik Sowjetkasachstans mit konkreten guten Taten und Siegen antworten werden.

Beschluß des IV. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU vom 19. August 1986 „Über die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Kasachischen SSR bei der Erfüllung der Auflagen des Lebensmittelprogramms und bei der Gewährleistung einer rascheren und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft“

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew über diese Frage, beschließt das Plenum:

1. Die im Beschluß vom 19. August 1986 dargelegten Einschätzungen und Schlußfolgerungen des ZK der KPdSU über die Arbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats bei der Leitung der Entwicklung der Viehwirtschaft voll und ganz anzuerkennen.

2. Das Büro des ZK und der Ministerrat der Republik, die Gebietspartei- und vollzugskomitees, die Stadt- und RayonparteiKomitees sowie die Rayonvollzugskomitees, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, das ZK des Komsomol Kasachstans und die Agrar-Industrie-Komitees haben den genannten Beschluß des ZK der KPdSU als Richtschnur zum Handeln zu übernehmen und durchzuführen.

3. Das Büro des ZK der Ministerrat und das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee unserer Republik sind verpflichtet gemeinsam mit den Partei- und vollzugskomitees der Gebiete in dreimonatiger Frist konkrete Vorschläge zur Realisierung der Zielsetzungen des ZK der KPdSU bei der beschleunigten und stetigen Entwicklung der Viehwirtschaft auszusprechen; bei der Verteilung der Investitionen vorzubereiten, wobei ihr Anteil vor allem für die Festigung der Futterproduktion sowie für die Durchführung veterinärmedizinischer Sanitätsmaßnahmen und für den sozialen Wandlungsprozess auf dem Dorfe zu vergrößern sowie in die Staatspläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR und der Gebiete in den Jahren 1987-1990 einzutragen sind. Zu verbessern ist die Leitung der Viehwirtschaft in kürzesten Fristen ist der hinausgezögerte Rückstand zu überwinden, und auf der Grundlage des wis-

senschaftlich-technischen Fortschritts, der Einführung von Intenstivtechnologien, der effektiven Nutzung des auf dem Lande geschaffenen Potentials ist die vom XXVII. Parteitags gestellte Hauptaufgabe zur Versorgung der Sowjetmenschen in vollem Maße mit Nahrungsmitteln zu erfüllen.

3. Das Büro des ZK, der Ministerrat, die Gebiets- und RayonparteiKomitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees müssen die Verantwortung der Wirtschaftsleiter und -fachleute aller Kettenglieder des Agrar-Industrie-Komplexes sowie der Forschungsinstitutionen der Ostabelteilung der Lenin-Unionakademie der Landwirtschaftswissenschaften bei der Lösung der Schwerpunktprobleme der Entwicklung der Viehwirtschaft heben.

Das Plenum fordert auf, die Arbeit bei der Festigung der Futterbasis gründlich umzugestalten. Zu erhöhen ist die Kontrolle über die strikte Erfüllung der komplexen Zielprogramme „Futter und Eiweiß“. Gemäß den Richtlinien des ZK der KPdSU muß die Struktur der Futtermittellieferung abgeändert, die Aussaat von Luzerne, Soja und Raps erweitert werden. Zu verstärken ist die Arbeit bei der Erschließung von Salzböden, bei der Verbesserung leistungsschwacher und besonders arider Weiden, bei ihrer Einzünung und Bewässerung sowie beim Bau von Futterspeichern und Futterabteilungen. Zu gewährleisten ist die beschleunigte Entwicklung der Fleisch- und Milchrinderhaltung und der Viehzucht. Es sind Maßnahmen zur Normalisierung der Zuchtarbeit, der Reproduktion des Viehbestandes, der Seuchenbekämpfung auf den Viehbetrieben zu ergreifen, die Produktivität und die Qualität der Erzeugnisse zu heben.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und seine örtlichen Organe werden aufgefordert, die ihnen gewährten Rechte in vollem Maße zu nutzen. Zu vertiefen ist die verantwortliche Praxis, nach der die Parteikomitees

deren Funktionen übernehmen, rasche Elemente des Administrativens und des Bürostils der Arbeit.

Die Partei-, Sowjet- und Rechtsordnungsorgane haben offensiv und kompromißlos gegen unrationelles Wirtschaften gegen Diebstahl und Verschwendung sowie gegen Faktoren der Entstellung bei der Buchführung und Rechenschaftslegung anzukämpfen. Der Brigadeführer und die wirtschaftliche Rechnungsführung sind breiter anzuwenden die Überleitung der Kolchose, Sowchose und ihrer Strukturen; ihrer zur Eigenwirtschaft ist zu beschleunigen. Die Direktbeziehungen der verarbeitenden Industrie und der Agrarbetriebe sind zu erweitern.

4. Das Büro und die Abteilungen des ZK, der Gebiets-, Stadt- und RayonparteiKomitees, die Grundparteiorganisationen des Agrar-Industrie-Komplexes werden aufgefordert, die Umgestaltung des Stils und der Arbeitsmethoden gemäß den Forderungen des XXVII. Parteitags und des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986 energischer und tatkräftiger in Angriff zu nehmen. Das Plenum macht es zur Pflicht, in kurzer Frist das Niveau der Arbeit mit den Kadern aller Produktionsabteilungen des Agrar-Industrie-Komplexes zu heben und unterstreicht, daß es wichtig ist, den Kadern die Fähigkeit einer kritischen Einschätzung der realen Situation beizubringen, die nicht genutzten Reserven und Möglichkeiten wahrzunehmen energische Maßnahmen zu ihrer Inanspruchnahme zu treffen.

Auf leitende Posten sind politisch reife, tatkräftige und unternehmungslustige Mitarbeiter zu befördern, die die modernen ökonomischen Methoden des Wirtschaftens beherrschen. Besondere Beachtung ist der Auswahl von Sowchosdirektoren und Kolchosvorsitzenden zu schenken; es gilt, mehr Sorge um die Erhöhung ihrer Kompetenz zu tragen ihnen die notwendige wirtschaftliche Selbstständigkeit zu gewähren und ihren unbegründeten Wechsel nicht zuzulassen.

5. Die Gebiets-, Stadt-, Rayon- und Parteiorganisationen müssen mit ihrer Guttmütigkeit und Selbstzufriedenheit entschieden Schluß machen und strenge Rechenschaft von den Wirtschaftsleitern fordern für die Sachlage in ihren Betrieben, für die Schaffung stabiler Kollektive darin, für eine einschneidende Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen der Viehdüchter sowie für die Bindung der Jugend an die Viehwirtschaft. Die Parteiorgane werden verpflichtet, alle vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen, um den parteilichen Einfluß unter den Viehzüchtern sowie die führende Rolle der Kommunisten im Betrieb und im gesellschaftlichen Leben zu heben. Es ist solch eine Sachlage zu erreichen, daß jeder Kommunist in der Viehwirtschaft alle seine persönlichen Pläne und sozialistischen Verpflichtungen strikt erfüllt und aktiv, also nicht nur formal am sozialistischen Wettbewerb teilnimmt.

6. Die ZK-Abteilungen, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, das ZK des Komsomol Kasachstans, die Gebiets-, Stadt-, Rayon- und Parteiorganisationen müssen zielstrebig und aktiver ideologische Arbeit betreiben zur Entwicklung der Initiative und Arbeitsaktivität der Viehdüchter zu ihrer Erziehung im Geiste der Bürgerpflicht, der hohen Verantwortlichkeit für die Sachlage im Kollektiv und im Wirtschaftszweig zur Schaffung der Unzulässigkeit gegenüber den Mängeln, dem Paraderummel und der Phrasendrescherei.

Die Redaktionen der Republikzeitungen und -zeitschriften der Rundfunk und das Fernsehen, alle Massenmedien der Republik werden aufgefordert, wahrhaft tiefgründend, von streng kritischer Position aus die Sachlage im führenden Wirtschaftszweig der Republik zu beleuchten und kollektiven Organismus zur Einführung des Neuen und Fortschrittlichen zu sein.

7. Die Gebiets- und RayonparteiKomitees, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees sowie die Agrar-Industrie-Komitees werden verpflichtet,

die notwendigen Maßnahmen zu treffen zur Mobilisierung der Kommunisten sowie aller Werktätigen der Landwirtschaft der Republik, um die Ernte von 1986 rechtzeitig und qualitätsgerecht einzubringen und strikt die Pläne und die sozialistischen Verpflichtungen bei der Lieferung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat zu erfüllen und überzuerfüllen.

8. Die Gebiets-, Stadt-, Rayon- und Grundparteiorganisationen, die Gebiets- und RayonparteiKomitees haben den Beschluß des ZK der KPdSU vom 19. August 1986 die Schlußfolgerungen und Forderungen des Berichts und des Beschlusses des IV. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans auf Plenarsitzungen, Aktivversammlungen, auf Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolversammlungen, auf Tagungen der Sowjets der Volksdeputierten und auf Versammlungen der Kollektive des Agrar-Industrie-Komplexes zu behandeln, allerwärts konkrete und wirksame Maßnahmen zur Beseitigung von Mängeln und Unterlassungen, Stagnationserscheinungen sowie von Krebsgang und großen Mißerfolgen in der Viehwirtschaft in diesen Dokumenten genannt werden auszuarbeiten und zu beistimmen um im laufenden Planjahr fünf den Beitrag Kasachstans zur Schaffung des Nahrungsmittelfonds unseres Landes bedeutend zu vergrößern.

Das IV. Plenum der Kommunistischen Partei Kasachstans hebt besonders hervor, daß die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane, den Wirtschaftsleitern des Agrar-Industrie-Komplexes, den Kommunisten sowie allen Werktätigen der Landwirtschaft der Republik eine angespannte Arbeit zur Umgestaltung der Leitung der Viehwirtschaft und zur Gewährleistung einer strikten Erfüllung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms bevorsteht, wie das die Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und des XVI. Parteitags Kasachstans erfordern.

Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

Was steht auf dem Spielplan?

Das schöpferische Kollektiv des Deutschen Theaters steht vor der Eröffnung seiner siebenten Spielzeit...

vor ausverkauftem Haus. Großen Erfolg hatte wie überall die Folklore...

soll die Erstaufführung des Stücks „Mann ist Mann“ von Bertolt Brecht stattfinden...

Neben den bereits gut bekannten Aufführungen wie „Kabale und Liebe“...

Daniel HEIDERMACHT

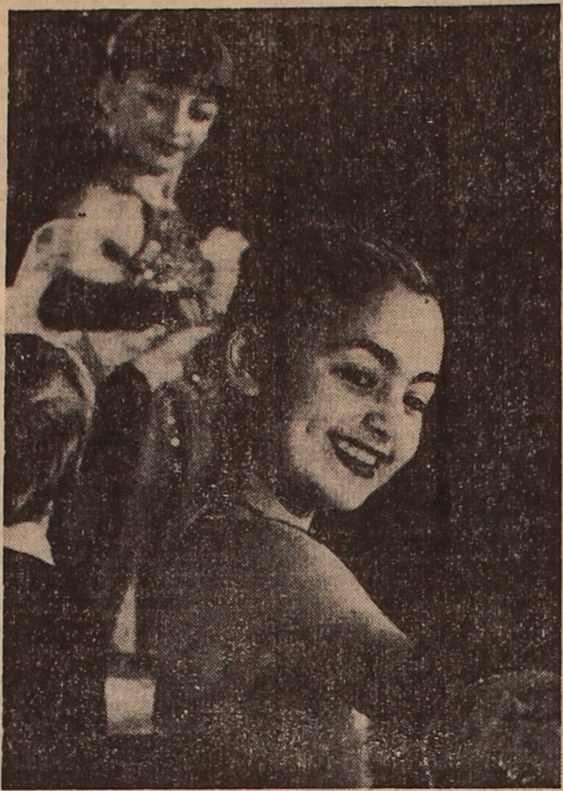


Der Klub der Gesellschaftstänzer aus dem Dshambuler Kulturpalast „Chimprom“...

Wieviel freudige Stunden erleben hier nicht nur die Zirkel- und Ensemblemitglieder...

Auf den Bildern: Ein Tanzpaar aus dem Ensemble „Teremok“...

Fotos: KasTAg



Für die Reiselustigen

Mit jedem Jahr wächst in unserem Land die Zahl der Werktätigen, die während ihres Urlaubs durch die Heimatfluren reisen...

biets bekommen daher die Möglichkeit, interessante Reisen zu unternehmen...

Willkommen im Rock-Klub!

Rund 60 Gruppen und Ensembles verleiht der „Rock-Klub Leningrad“...

bis Jazz-Rock reicht. Die beiden Rockgruppen „Picknik“ und „Sekret“...

Ärztliche Ratschläge

Leicht lebt sich leichter

Eine kennzeichnende Besonderheit der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts ist die weitgehende Verbreitung von Krankheiten...

Die Fettleibigkeit ist des Menschen Feind, weil sie eine zu frühe Entwicklung der Atherosklerose...

Warum setzen wir aber Fett an? In 80 Prozent durch die übermäßige Kost...

Man darf nicht vergessen, daß richtige Ernährung mit adäquater physischer Belastung einhergehen muß...

Maria IONINA, Kandidat der biologischen Wissenschaften



Stoßwelle bei Unterdruck

Physiker aus Moskau und Nowosibirsk haben eine neuartige Stoßwelle entdeckt...

Die Wissenschaftler wiesen ihre Existenz praktisch nach und begründeten sie auch theoretisch...

Wie Akademiemitglied J. Seldowitsch, ein bekannter Astrophysiker...

oder gasförmig — einen kritischen Zustand erlangt.

Um beispielsweise das Wasser in seinen kritischen Zustand zu versetzen...

Nach Ansicht von Akademiemitglied J. Seldowitsch ist die Entdeckung von großer praktischer Bedeutung...

Vorteilhaftes Verfahren

In der UdSSR ist ein zwischenwissenschaftlich-technischer Komplex — „Erdöl-Abgabe“...

„Erdöl-Abgabe“ hat alle Glieder der Kette vereint...

In der sowjetischen Erdölindustrie werden Lagerstätten mit schwer gewinnbarem Erdöl...

In Westsibirien befinden sich die größten Lagerstätten...

Der Übergang vom Eruptivförderverfahren zu einem mechanisierten wird von nun an auch die technische Politik...

Erdbeben und... Erdöl

Auch Gebiete mit geringen Ablagerungsschichten können nach Meinung sowjetischer Wissenschaftler...

Läßt sich AIDS vorbeugen?

„Seit 1981 hat die Infektionskrankheit, die das Immunsystem des Menschen befällt — AIDS (Acquired immune deficiency Syndrome) — schon mehr als 10 000 Menschenleben in verschiedenen Ländern dahingerafft“...

Er teilte mit, daß „es in den letzten fünf Jahren den Wissenschaftlern gelungen ist, zwei Arten des Virus dieser Krankheit zu isolieren...“

Biologische Filter der Ostsee

Das Wasser zwischen Meer und Flußmündung wird biologisch gereinigt. Zu diesem Schluß sind Hydrobiologen vom Institut für Biologie der Akademie der Wissenschaften der Lettischen SSR gekommen...

Die in der Rigaer Bucht vor kurzem entnommene Bodenprobe ergaben, daß in diesem Raum, der lange Zeit als „tote Zone“ galt...

Die Heldenstädte unserer Heimat

Die Heldenstädte unserer Heimat wurden auch schon früher immer stark besucht. Jetzt lädt der „Intourist“ zu neuen Routen ein...

Die Werkstätten unseres Gebiets

Die Werkstätten unseres Gebiets bekommen daher die Möglichkeit, interessante Reisen zu unternehmen...

Die Werkstätten unseres Gebiets

Die Werkstätten unseres Gebiets bekommen daher die Möglichkeit, interessante Reisen zu unternehmen...